

nach seiner Beschaffenheit *Lettenbesteg* genannt. Das *Besteg* des Ganges ist bald an seinen beiden Seiten, bald aber nur an einer Seite desselben vorhanden (*hängendes* oder *liegendes Besteg*). Nöggerath 220. *Besteeg*. G. 2., 73. M. 28.^a Demnach die *Gewercken* . . im *fortbauen* vff einem *Besteg* vff ihren *verliehenen* vnd *bestettigten* Gang . . einen *offenen Durchschlag* gemacht. Span B. U. 235. Weil sich befunden, . . dass das *Gebäude* nicht mit den *Gängen* auff dem *Stollen*, sondern auff einem *faulen Besteg* *durchschlägig* geworden. 519. — 2.) bei *Kohlenflötzen*: ein *Streifen* von in der *Regel* *tauber Kohle* (s. *taub*), welcher in *Fällen*, wo *Kohlenflötze* *verdrückt* oder *verworfen* werden, an den *Stellen*, wo die *Verdrückung* oder *Verwerfung* erfolgt, sich *anlegt* und die *getrennten Flötztheile* *verbindet*: *An dem Abschnittspunkte eines Flötztheiles* lässt sich nicht selten *beobachten*, wie sich die *Kohle* in einer *bald sanften*, bald *schärferen Krümmung* in die *Sprungkluft* *hineinzieht*. Der *Bergmann* nennt diese *Art* von *Fortsetzung* des *Flötzes* den *Besteg* desselben. Bei *schwachen Flötzen* kommt es auch vor, dass ein *solcher Besteg* dem *Flötze* an *Mächtigkeit* wenig *nachsteht*. Denkt man sich nun den *Sprung* nur *soweit fortgegangen*, dass der *Besteg* des einen *Flötztheils* mit dem des *andern* eine *ununterbrochene Verbindung* hat, so finden wir in dem *Kohlenflötze* keine *wirkliche Trennung*, sondern sehen *zwischen* seinen *beiden Parthien* *vor* und *hinter* dem *Sprunge* nur einen *Theil* desselben (den *Besteg*) *anders liegen* und zwar in der *ohngefährten Lage* des *Kluft-Raums*. Karsten Arch. f. Min. 9., 79. Ein *Kohlstreifen* (*Besteg*), der das *Anhalten* für das *Ausrichtungsort* giebt. 165.

** **Besteller** m. — *Verleger* (s. d.): *Procuratores parcium sunt habentes plenum mandatum omnia faciendi de partibus. Sed sunt Procuratores tantummodo expensarum, qui vulgariter „Besteller“ dicuntur.* Kuttentb. BO. 1., 15. Peithner 319. [Die *Anwälden* oder *Procuratores* werden *allein* auff die *Bergkost* oder *andere nothdürfftige Ausgaben*, auff ihrer *Herren Bergtheil* *verordnet*, und die *nennet* man „*Besteller*“. Deuöer 14.^b] *Ist dacz ymant teyl hat an eyner gruben, der ym lande ist, adir uzse:shalp* [ausserhalb] *dez landes ist, vorsumet* [versäumt] *syn besteller adir syn vorpfleger um syne teyl, daz er . . syne kost* [Zubusse] *nycht gybit, . . jener vorluzet* [verliert] *syne teyl myt allem rechte.* Freib. BR. Klotzsch 244.

Bestriicken tr. — *Felder bestricken*: s. *Feld*.

Bestufen tr. — *behauen* (s. d.): *Manches Gestein* *scheinet locker* zu *seyn*, und *wird doch wenig fertig*, ein *anderes hingegen* ist an sich *feste*, lässt sich aber *gut bestufen* und *behauen*, und man *rüket weiter* damit ins *Feld*. Bericht v. Bergb. §. 131.

Bestürzen tr. — *bedecken*: *Die mit Bergen* zu *bestürzenden Kästen*. Vorschr. A. §. 14. *Nachdem die Halde ungangbar* geworden war, *nicht mehr neu bestürzt* wurde. G. 2., 345.

Bethaus n., mundartl. (Provinz Sachsen, Lausitz) — *Kaue*, *Anfahrstube* (s. d.), in welcher die *Bergleute* vor dem *Einfahren* und nach dem *Ausfahren* ihr *Gebet* *verrichten* (vergl. *Berggebet*).

Betreiben tr. — 1.) *Bergbau*: denselben *treiben* (s. *Bergbau* 1.): Schneider §. 222. *Den Bergbau in der Weise betreiben*, dass der *vorhandene Mineralreichthum* *einerseits nicht ungenutzt bleibe*, *andererseits aber nachhaltig*, *bergwirthschaftlich* und *ohne Gefährdung* des *Lebens* und der *Gesundheit* der *Arbeiter* und *Dritter* *gewonnen* und zu *Tage gefördert* werde. L. D. BO. §. 5. — 2.) *Bergwerke*: dieselben *bauen* (s. d. I. 2. a.): *Der Bergwerksbesitzer* ist *verpflichtet*, das *Bergwerk* zu *betreiben*, wenn der *Unterlassung* oder *Einstellung* des *Betriebes* nach der *Entscheidung* des *Oberbergamts* *überwiegende Gründe* des *öffentlichen Interesses* *entgegenstehen*. Pr. BG. §. 65. *Das Bergwerk ununterbrochen betreiben*. A. D. BG. §. 32. — 3.) *Grubenbaue*: dieselben *herstellen*, *treiben* (s. d. 1.): *Dieser Erbstollen* wurde *durchaus mit Schlägel* und *Eisen betrieben*: Schemm. Jahrb. 14., 29. *In den vom Schachte* aus nach *Süden* *betriebe*nen